
Pressemitteilung

Museum Burg Falkenstein – Pressemitteilung Nr.: 01/2016
Falkenstein/Harz, den 18.04.2016

**„Die Straße der Romanik ins rechte Licht gerückt“ – neue Sonderausstellung zu
Fotografien des Fotoclub Magdeburg 07 auf der Burg Falkenstein/Harz
vom 25. April bis 03. Juli 2016**

Die *Straße der Romanik* wurde 1993 begründet und begeht im Jahr 2018 ihr 25-jähriges Jubiläum. Über 80 Burgen, Dome, Kirchen und Klöster des 10. bis 13. Jahrhunderts säumen ihre Route durch Sachsen-Anhalt und entführen den Besucher auf eine Entdeckungsreise durch das deutsche Mittelalter. Seit 2007 ist sie europaweit vernetzt und Teil der vom Europarat ausgewiesenen Europäischen Kulturstraße TRANSROMANICA, die romanische Bauten in Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Frankreich, Portugal und Serbien miteinander verbindet.

Der Fotoclub Magdeburg 07 – eine Vereinigung von Hobbyfotografen - lädt zu einer Bilderreise entlang der *Straße der Romanik* und zeigt Zeugnisse mittelalterlicher Baukunst in Sachsen-Anhalt. Auch zahlreiche Liegenschaften der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt wie die Burg Falkenstein im Harz oder Schloss Leitzkau finden sich in der Ausstellung wieder. Die Bilder wurden auch bereits in den Landesvertretungen von Sachsen-Anhalt in Berlin und Brüssel gezeigt.

Die Sonderausstellung ist vom 25. April 2016 bis zum 3. Juli 2016 täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der „Kutscherstube“ der Burg Falkenstein zu sehen. Der letzte Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Schließung. Die Sonderausstellung ist im Eintrittspreis enthalten.

Pressestelle	Nadine Breitschuh
Adresse:	Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt Museum Burg Falkenstein Burg Falkenstein 1 OT Pansfelde 06543 Falkenstein/ Harz
Telefon:	034743/ 5 35 59 0
Fax:	034743/ 5 35 59 20
E-Mail:	falkenstein@sds-burg-falkenstein.de
Internet:	www.burg-falkenstein.de/www.dome-schloesser.de

Pressemitteilung

Museum Burg Falkenstein – Pressemitteilung Nr.: 02/2016

Falkenstein/Harz, den 12.05.2016

„In lichter Farbe stand der Wald“ – Pfingstkonzerte am 15. und 16. Mai 2016 auf der Burg Falkenstein im Harz

Auch zum diesjährigen Pfingstfest laden Sabine & Thomas Lindner am 15. und 16. Mai 2016 unter dem Motto "In lichter Farbe steht der Wald" wieder zu einem musikalischen Streifzug durch die Jahrhunderte auf die Burg Falkenstein im Harz ein. Begleitet von Harfe, Laute oder Hackbrett bringen sie dem Besucher Geschichten und Brauchtum zum Pfingstfest aus längst vergangenen Zeiten nahe. Die Konzerte sind im Eintritt enthalten und finden an beiden Tagen zu folgenden Zeiten statt: 11.30 Uhr; 13.00 Uhr und 15.00 Uhr.

Pressestelle	Nadine Breitschuh
Adresse:	Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt Museum Burg Falkenstein Burg Falkenstein 1 OT Pansfelde 06543 Falkenstein/ Harz
Telefon:	034743/ 5 35 59 0
Fax:	034743/ 5 35 59 20
E-Mail:	falkenstein@sds-burg-falkenstein.de
Internet:	www.burg-falkenstein.de/www.dome-schloesser.de



Pressemitteilung

Museum Burg Falkenstein – Pressemitteilung Nr.: 03/2016

Falkenstein/Harz, den 16. Juni 2016

Mit Eichendorff auf der Suche nach der Alten Zeit

11. Falkensteiner Minneturnier erinnert an Ludwig von der Asseburg

Vor 10 Jahren, anno 2006, waren die Minnesänger das erste Mal auf der Burg – nun, nach einem Abstecher zur Konradsburg im Vorjahr, wird **am Sonnabend, 9. Juli 2016, ab 19:30 Uhr wieder auf der Burg Falkenstein** gesungen (Achtung bei Regenwetter wieder auf der Konradsburg!). Gleichzeitig feiert man 200 Jahre die Übernahme der Burg durch Ludwig von der Asseburg und 800 Jahre urkundliche Ersterwähnung als Haus.

Die vielfachen Jubiläen gehen ins Konzept des Minneturniers ein, das den Titel **„Der Sang der alten Mauern“** trägt. In der Rahmenhandlung lädt Ludwig von der Asseburg im Jahre 1816 den Dichter Joseph von Eichendorff – dargestellt durch den bekannten Minnesänger Holger Schäfer (Sieger des Minneturnier 2015) – auf die inzwischen verfallene Burg Falkenstein. Während der neue Burgherr am Zustand des alten Gemäuers verzweifelt, öffnet ihm Eichendorff Augen und Ohren für den „Sang der alten Mauern“. Die unterschiedlichen Sänger, darunter auch Frank Wunderlich, Knud Seckel und Olaf Casalich, preisen die Schönheiten der Burgen, Schlösser, Dome und Klöster in Sachsen-Anhalt – mit Liedern aus dem Mittelalter und Einblicken in die Geschichte der Bauwerke.

Im Vorprogramm – am 09. Juli 2016, ab 16:00 Uhr - referiert Joachim Schymalla, Direktor des Museum Burg Falkenstein, im Königszimmer über die Faszination der Burg in der Romantik, musikalisch begleitet von Holger Schäfer.

Am Sonntag, 10. Juli 2016, ab 11:00 Uhr, findet auf der Konradsburg die Matinée „Spruchgesang und Sachsenspiegel“ mit Hans Hegner und Dr. Lothar Jahn statt.

Karten für diese Veranstaltung(en) sind ab sofort beim Veranstalter erhältlich und können auch schriftlich im Museum Burg Falkenstein bestellt oder direkt erworben werden. Nähere Informationen hierzu sowie Kartenbestellung direkt beim Veranstalter unter: www.minnesang.com

Pressestelle Nadine Breitschuh

Adresse: Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt

Museum Burg Falkenstein

Burg Falkenstein 1

OT Pansfelde

06543 Falkenstein/ Harz

Telefon: 034743/ 5 35 59 0

Fax: 034743/ 5 35 59 20

E-Mail: falkenstein@sds-burg-falkenstein.de

Internet: www.burg-falkenstein.de/www.dome-schloesser.de



Pressemitteilung

Museum Burg Falkenstein – Pressemitteilung Nr.: 04/2016

Falkenstein/Harz, den 26. Oktober 2016

Restauriertes Gemälde wieder auf der Burg Falkenstein

Im Ergebnis des II. Weltkrieges erfolgten im Zuge der „Bodenreform“ im Osten Deutschlands flächendeckende Enteignungen. Dabei wurden nicht nur Land, nicht nur Herrenhäuser, Burgen oder Schlösser sondern auch unzählige Kunstgegenstände eingezogen. In Sachsen-Anhalt lagerte man die Gegenstände zunächst vor allem in den Depots des Schlosses Wernigerode und der Moritzburg Halle ein, bevor etliche davon unterschiedliche Wege nahmen.

Auch auf der Burg Falkenstein im Harz wurde 1945 das Geschlecht derer von der Asseburg enteignet. Vor den anrückenden Truppen der Roten Armee floh die Familie in die westlichen Gebiete Deutschlands. Während die Familie einen Teil des beweglichen Vermögens vor dem Zugriff verstecken konnte, verbrachten die neuen Machthaber viele andere Gegenstände in die genannten Depots. So ist es zu erklären, dass sich in der Moritzburg Halle noch Kunstgüter befinden, die der Provenienz „Asseburg“ zuzuordnen sind.

Die Stiftung Dome und Schlösser, zu der sowohl die Moritzburg Halle mit ihren Beständen als auch die Burg Falkenstein gehören, möchte künftig einen Teil dieses Kunstgutes wieder auf dem Falkenstein zeigen. In diesem Zusammenhang werden daher kunsthandwerkliche Gegenstände und Gemälde von der Moritzburg dem Museum Burg Falkenstein zur Verfügung gestellt.

Die Gemälde bedürfen, bevor sie ihren Platz in der Ausstellung finden, zunächst einer Restaurierung. Dies kann auf Grund des notwendigen Aufwandes und der finanziellen Mittel der Stiftung nur schrittweise erfolgen.

Am 01. November 2016, 11.00 Uhr kann das erste dieser Gemälde frisch restauriert der Öffentlichkeit übergeben werden. Zu diesem für den Falkenstein wichtigen Ereignis möchten wir Sie einladen und würden uns freuen, wenn Sie darüber berichten würden.

Pressestelle Nadine Breitschuh

Adresse: Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt

Museum Burg Falkenstein

Burg Falkenstein 1

OT Pansfelde

06543 Falkenstein/ Harz

Telefon: 034743/ 5 35 59 0

Fax: 034743/ 5 35 59 20

E-Mail: falkenstein@sds-burg-falkenstein.de

Internet: www.burg-falkenstein.de/www.dome-schloesser.de